

## **Lernfeld 4: Institution, Organisation und Verantwortung**

### ***Vorüberlegungen:***

Gegenstand des Lernfeldes ist der Zusammenhang von Institution, Organisation, Bildung und Erziehung von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren. Dieser Kontext ist ethisch-fachlich sowohl auf der institutionellen als auch auf der individuellen Ebene zu verantworten. Innen- und Außenperspektiven verschränken sich.

Notwendiger Teil der Professionalität ist die Fähigkeit, diese unterschiedlichen Perspektiven und Positionen wahrzunehmen, zu übernehmen und miteinander zu vermitteln.

Dies gilt z.B. für mögliche wechselseitige Perspektiven von Eltern, Kindern und Institutionen oder das verantwortliche Handeln in und von Institutionen (Institutionenentwicklung und Institutionenkritik). Dabei erweisen sich Institutionen als veränderbar und veränderungsbedürftig. Fundament dieser Aushandlungs- und Vermittlungsprozesse sind die Menschen- und Bürgerrechte.

Ziel dieses Lernfeldes ist es, Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten zu können, indem Verantwortung individuell, professionell, institutionell und politisch-ethisch wahrgenommen wird.

### ***Allgemeine Lernziele:***

1. Die Studierenden benennen und bewerten grundlegende Dimensionen, Strukturen und Dynamiken von Organisationen und Institutionen.
2. Sie nehmen unterschiedliche Perspektiven und Positionen wahr, übernehmen und vermitteln sie miteinander.
3. Sie handeln in Institutionen verantwortlich, d.h. sie übernehmen Verantwortung für die Kinder, sich selbst, die eigene Professionalität, die Mitarbeiter/innen und die Institution.
4. Sie erkennen, bewerten, nutzen und gestalten die pädagogisch relevanten Rahmenbedingungen verantwortlich.
5. Sie erkennen Handlungsspielräume innerhalb der Institution und über deren Grenzen hinaus, entwickeln Veränderungsperspektiven und setzen diese verantwortlich um.

<b>Modul 8: Rechtliche und soziologische Grundlagen</b>	
Studienziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen von familiärer und institutioneller Erziehung in Bezug auf das Kind und sein Umfeld</li> <li>• Sie beherrschen die relevanten rechtlichen und soziologischen Grundlagen für die professionelle Arbeit in pädagogischen Institutionen und Organisationen</li> <li>• Sie können die Trägerstrukturen in der Jugendhilfe erfassen und darstellen</li> <li>• Sie erkennen die Spannungsfelder in pädagogischen Institutionen und Organisationen und beziehen dazu begründet Stellung</li> </ul>
Studieninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderrechte in internationalen Konventionen im Bereich der Elterlichen Sorge des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und Elternpflichten.</li> <li>• Grundrechte im Grundgesetz</li> <li>• Aufsichtsrechte und Aufsichtspflichten</li> <li>• Recht der Kindertagesstätten und Tagespflege insbesondere nach §§ 22 – 26 SGB VIII</li> <li>• Sozialpädagogische Leistungen zugunsten von Kindern und Eltern nach dem SGB VIII</li> <li>• Organisationstheorien in Bezug auf Institutionen und Organisationen von Bildung und Erziehung (außerhalb von Schule)</li> <li>• Jugendamt, öffentliche und freie Träger bezüglich der Aufgaben der Jugendhilfe</li> <li>• Strukturen in Institutionen und Organisationen mit Wirkung auf Kinder, Jugendliche und Ihre Bezugspersonen, z.B.: Rolle, Team, Abstimmung, Partizipation, Koordination, Kooperation, Hierarchie, Macht, Herrschaft</li> </ul>
Kompetenzen	Sicherheit im Umgang mit rechtlichen Grundlagen pädagogischer Institutionen und Kenntnisse der gesellschaftlichen Bedingungen und Strukturen der Jugendhilfe
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminare, Arbeitsgruppen, Selbststudium Hospitation in ausgewählten Praxisorten
Modulprüfung	Schriftliche Institutionsanalyse mit Bezug auf rechtliche und soziologische Dimensionen einer ausgewählten pädagogischen Einrichtung (Umfang: 12 – 15 Textseiten)
ECTS	10 davon 2 Praxis

<b>Modul 13: Professionalität und Berufsidentität</b>	
Studienziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden verstehen Professionalität als Wissen um die situativen, institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des pädagogischen Handelns</li> <li>• Die Studierenden können die Bedeutung von Professionalität für Persönlichkeitsentwicklung und Teilhabe bei allen Beteiligten analysieren und in ihr professionelles Handeln einbeziehen</li> <li>• Die Studierenden entwickeln eine eigene Position und Haltung in Bezug auf ihre Profession und integrieren sie in ihr Handeln</li> <li>• Die Studierenden begreifen die eigene Person als Schnittstelle konfligierender Interessenlagen, nehmen unterschiedliche Perspektiven und Positionen wahr und vermitteln sie miteinander</li> </ul>
Studieninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionstheorien und Professionalisierung</li> <li>• Professionsgeschichte</li> <li>• Rollentheorien und Rollengestaltung</li> <li>• Theorien zu Krisen und Krisenmanagement bezogen auf persönliche und professionelle Bereiche</li> <li>• Partizipative Prozessgestaltung und Leitungshandeln</li> </ul>
Kompetenzen	Entwicklung einer eigenen professionellen Identität unter Berücksichtigung der Vielfalt institutioneller, gruppenbezogener und persönlicher Spannungsfelder
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminare, Arbeitsgruppen, Selbststudium, Praxisbesuche mit Fragestellungen aus den o.g. Studieninhalten
Modulprüfung	Klausur 2stündig
ECTS	10 davon 2 Praxis

<b>Modul 14: Person und Entwicklung von Organisationen</b>	
Studienziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden begreifen die Verortung von Institutionen im soziokulturellen, sozioökonomischen und sozialpolitischen Raum</li> <li>• Die Studierenden kennen die Basiselemente von Organisationen im Spannungsfeld von Tradition, Trägerkultur, materiellen und strukturellen Voraussetzungen</li> <li>• Die Studierenden entwickeln ein Grundverständnis für Konzeptions- und Raumentwicklung in Organisationen unter Berücksichtigung sozioökonomischer Rahmendaten und Bedarfsentwicklungen</li> <li>• Die Studierenden haben sich mit Leitbild- und Konzeptionsentwicklungsprozessen auseinandergesetzt</li> <li>• Die Studierenden kennen unterschiedliche, den Zielen und Qualitätskriterien einer Organisation angemessene Formen und Strategien der Organisationsgestaltung und können sie auch als Instrumente von Leitungshandeln einschätzen</li> <li>• Sie erkennen Handlungsspielräume innerhalb von Organisationen und über deren Grenzen hinaus und entwickeln darauf bezogene Veränderungsperspektiven</li> </ul>
Studieninhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionen und Organisationen im soziokulturellen und politischen Raum</li> <li>• Organisationsstrukturen und Kommunikationsprozesse</li> <li>• Dimensionen der Organisations- und Qualitätsentwicklung</li> <li>• Bedarfsentwicklung und Weiterentwicklung der Arbeitsfelder (Existenzgründung)</li> <li>• Formen der Kooperation - Unternehmenskultur</li> <li>• Räume und Architektur</li> <li>• Netzwerkperspektive</li> </ul>
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Analyse von Organisationen im gesellschaftlichen Kontext</li> <li>• Verstehen des komplexen gesellschaftlichen (institutionellen und organisatorischen) Bedingungsgefüges für pädagogisches Handeln</li> <li>• Fähigkeit zur Planung, Gestaltung und Weiterentwicklung organisatorischer und konzeptioneller Bedingungen für pädagogisches Handeln</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Seminare, eigenständige Praxiserkundung und Datenerhebung zur Organisationsanalyse
Praxisaufgabe	Praxiserkundung und Datenerhebung zu Fragen der Organisationsgestaltung und -entwicklung
Modulprüfung	Gruppengespräch zur Organisationsgestaltung (45 Min.)
ECTS	15 ECTS davon 2 Praxis-ECTS